

## Museum "Natur und Mensch" – Außenstelle Greding

Leitung:

Roland Joos

Öffnungszeiten des Museums:

Sa + So 14.00 – 17.00 Uhr

sonst nach Vereinbarung:

Tel.-Nr. 0 84 63/17 31 (Joos)

Das Berichtsjahr 1990 kann man als genauso erfolgreich einstufen wie 1989. Das Museum hatte seine Öffnungszeiten von Ende Februar bis zum Gredinger Weihnachtsmarkt (2. Sonntag im Dezember). An diesen 78 Öffnungstagen besuchten 2527 Besucher unsere Räumlichkeiten. Das waren 13 Personen weniger als 1989. Neben den regulären Öffnungszeiten wurden auch 8 Sonderführungen abgehalten, die hauptsächlich aus Schulklassen bestanden.

Wie bereits in den Jahresmitteilungen der NHG 89 erwähnt, ist die Höhlen- und Karstgruppe Greding e.V. weiterhin mit der Betreuung und dem Museumsdienst betraut. Da dieser Verein zum Jahreswechsel 89/90 eine Umgestaltung des Museums vornahm, konnte das Museum werbewirksam durch eine Feier am 3.3.90 im kleinen Rahmen auf sich aufmerksam machen. Waren dazu doch zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens erschienen, so Gredings 1. Bürgermeister, H. Otto Heiß, der Kreisheimatpfleger des Landkreises Roth, Ernst Wurdak, der Vertreter des Heimatmuseums Heideck, Georg Schultheiß, und verschiedene Stadträte. In einer kurzen Ansprache des Verfassers wurde vor allem darauf verwiesen, daß ein Museum nicht verstauben soll, sondern die Jugend für eine aktive Mitarbeit und zur Interessenförderung animieren soll, was natürlich in einer kleinen Stadt wie Greding sehr schwierig ist. Um dieses Motto zu unterstreichen, hatte das Akkordeonorchester Schwarzachtal Greding, bestehend nur aus Jugendlichen, unter der Leitung des Verfassers die musikalische Umrahmung übernommen. In der Laudatio des 1. Bürgermeisters wurde vor allem des Gründers des Museums, Alfred Forstmeyers, gedacht, der im August 1989 verstarb. Ebenfalls auf die verdienstvollen Leistungen des Gründers ging der Stadtchronist, Waldemar Bitter, in seiner

Rede ein. Beim anschließenden Rundgang, mit einem damit verbundenen Imbiß, erreichte der derzeitige Aufbau ungeteiltes Lob. Um die Museumskasse nicht zu belasten, übernahm dankenswerterweise der 1. Bürgermeister, Otto Heiß, die Unkosten für den Imbiß.

Im Rahmen der sehr beschränkten Möglichkeiten wurde eine Wechselausstellung über Nähmaschinen aus der Zeit von 1895–1950 durchgeführt. Dies soll ein Versuch sein, festzustellen, ob diese Methode zur Steigerung der Besucherzahlen beitragen wird. Konkrete Ergebnisse können nicht genannt werden, da in unserem Besucherbuch dazu keine detaillierte Angaben gemacht wurden. Die Nähmaschinen waren ausnahmslos Leihgaben. Dauer von Ostern bis Saisonschluß. Neben den normalen Berichten in der Tagespresse hat eine Wochenzeitung, die jeder Haushalt bekommt, einen Artikel über unser Museum gebracht. Leider waren die veröffentlichten Fotos von schlechter Qualität.

Im Osterurlaub fertigte der Verfasser für den Schaukasten zur Speläologie ein Modell an, das sich mit der Problematik des Karstes beschäftigt. Dabei werden nahezu alle Probleme der Verschmutzung unseres Juragebietes angesprochen. Die Texte wurden bewußt kurz gehalten, um einen tiefen Eindruck bei den Besuchern zu erreichen.

Besonders gut kommt das Modell bei Jugendlichen und dem Personenkreis der mittleren Generation an. Dafür sprechen die detaillierten Fragen. Weitere Modelle zu diesem Thema sind vorgesehen.

Da die finanzielle Lage unseres Sparschweins es nicht zuläßt, neue Exponate zu erwerben, hat die Höhlen- und Karstgruppe Greding e.V. Verhandlungen mit einer Privatperson aufgenommen, um besonders anschauliche Lehrstücke aufzukaufen.

fen. Dabei handelt es sich um einen versteinerten Schachtelhalm und besonders reizvolle Ammoniten und Belemniten, sowie versteinertes Holz aus dem Landkreis Neumarkt. Diese Gegenstände sollen vor allem Anreiz und Lehrmaterial für die Schüler der verschiedensten Schularten sein. Die Verhandlungen waren zur Jahresfrist noch nicht abgeschlossen.

Da wir bei Versteinerungen sind, so wäre es sehr angebracht, daß von seiten der NHG eine neue wissenschaftliche Bestimmung der vorhandenen Exponate stattfindet. Diese sollte allerdings von Experten durchgeführt werden, da in diesem Bereich eine völlig neue Darstellung vorgesehen ist, die für längere Zeit gültig sein soll.

Im Berichtsjahr hat das Museum zahlreiche alte handwerkliche Werkzeuge als Dauerleihgaben bzw. als Stiftung erhalten. Leider können wir aus Platzgründen diese noch nicht ausstellen; sie werden somit zwischengelagert. Besonders dankbar sind wir dabei der Fam. Manfred Köppel aus dem Gredinger Ortsteil Mettendorf.

Ein Problem für sich ist, Personen für den Museumsdienst zu gewinnen. Da von den aktiven Mit-

gliedern der Höhlen- und Karstgruppe Greding e.V. mehrere von Greding weggezogen sind, ist ein wechselnder Dienst nicht mehr gewährleistet. Deshalb hat die Familie des Verfassers nahezu 80% der Öffnungszeiten bestritten. Dies wirft natürlich auch familiäre Probleme auf. Selbst als der Stadtrat von Greding ein Honorar für die Aufsicht genehmigte, ist keine Resonanz aus der Bevölkerung eingetreten. Dies ist wohl auch auf die ländliche Struktur der Stadt Greding zurückzuführen. Die Hoffnung auf eine Besserung wurde allerdings noch nicht aufgegeben. Zum Abschluß erlaube ich mir als Verfasser an dieser Stelle noch eine Kritik an der Organisation der NHG. Leider mußten wir feststellen, daß von seiten der Vorstandschaft der Muttergesellschaft die "sogenannte Außenstelle" Greding ohne jegliche Unterstützung dasteht. Wir haben weder eine finanzielle noch eine moralische Unterstützung aus der Vorstandschaft. Es wäre sehr angebracht, daß in Zukunft bessere und ergebnisreichere Kontakte stattfinden.

Roland Joos

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [1990](#)

Autor(en)/Author(s): Joos Roland

Artikel/Article: [Museum "Natur und Mensch" - Außenstelle Greiding 98-99](#)